

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der öffentliche Credit

Nebenius, Carl Friedrich

Carlsruhe, 1820

III. Ereignisse, welche den Vollzug des französischen Anlehens von 14,600,000 Franken, in dem Zeitraum vom Monat May bis zum August, begleitet haben

[urn:nbn:de:bsz:31-269650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269650)

Was bey dem zweyten Anlehen sich anders zeigte, als bey dem ersten, war also entweder nicht in dem Grade verschieden, als es auf den ersten Anblick scheinen möchte, oder konnte mit höchster Wahrscheinlichkeit, als das Resultat der Veränderungen angenommen werden, welche größtentheils der Vollzug des ersten Anlehens auf dem französischen Kapitalmarkte selbst heroorgebracht hatte.

Die ungeheuren Kapitalien, die der Regierung in Frankreich angeboten wurden, waren daselbst nicht wirklich vorhanden.

Der Andrang der französischen Häuser, die früher stille saßen, war theils die Wirkung der Zuflüsse fremder Fonds, wodurch das erste Anlehen realisirt worden ist, theils die Wirkung der nunmehr eröffneten Aussicht neuer Zuflüsse, nachdem einmal das Interesse fremder großer Wechselhäuser an den Kredit der französischen Papiere gefesselt war.

III.

Ereignisse, welche den Vollzug des französischen Anlehens von 14,600,000 Franken, in dem Zeitraum vom Monat May bis zum August, begleitet haben.

I.

Bis in den Sommer 1818 fanden starke Verkäufe von französischen Fonds in England Statt.

Es ist Thatsache, daß auch von dem Anlehen von 14,600,000 Franken Renten, viele Londoner Häuser durch

Bermittelung ihrer Bankiers in Paris nicht unbedeutende Anttheile erhielten.

Die brittischen Finanzoperationen, die im April 1818 vorgiengen, blieben ohne bedeutenden Einfluß, weil sie, wie schon bemerkt worden, mehr in der Umwechslung einer Schuld in eine andere bestanden.

Auch in Holland dauerte der Absatz in der ersten Hälfte des Jahres noch fort: denn das holländische Anlehen war nicht so bedeutend, um die Kräfte der inländischen Kapitalisten zu absorbiren. *)

In gleichem Verhältniß, als brittische und holländische Kapitalien in den französischen Papieren angelegt wurden, zuziehen diese Papiere fort, zu steigen.

2.

Die englischen giengen zurück, weil viele Kapitalisten ihre Stocks verkauften, um ihr Geld in den, höhere Zinsen abwerfenden, französischen Fonds zu benutzen.

Es waren nicht allein brittische Kapitalien, welche den inländischen Fonds entzogen und in die französischen übertragen wurden. Während der 23 Jahre, die der Continent, unter dem Alles erschütternden Wechsel der Begebenheiten verlebt hat, war Großbritannien manches Kapital anvertraut worden, das Personen von großem Vermögen aus mannigfaltigen Beweggründen sich auf Nothfälle aufzusparen gedachten. Nachdem Europa beruhigt war, fiel die einzige Rücksicht hinweg,

*) Doch war der Verkehr mit französischen Papieren zu Amsterdam nicht so lebhaft, als im vordern Jahre, und nahm im Spatsommer aus Gründen, wovon weiter unten die Rede seyn wird, plötzlich ab.

die einen Continentalen bewegen konnte, seine Fonds vom festen Land, wo der Zinsfuß hoch stand, auf die brittische Insel überzutragen, wo die Kapitalien sehr wohlfeil waren. Daher wurden bald nach hergestelltem Frieden bedeutende Fonds aus England zurückgezogen, und man hat die Summen, die vom Frühjahr 1816 bis zum Sommer 1818 auf den Continent zurückflossen, höher als auf 5 Millionen Pf. Sterl. geschätzt. Man darf annehmen, daß das, was davon nach Frankreich und Holland kam, zum großen Theil den französischen Fonds zugewendet wurde.

Ein Umstand war der Vermehrung des Geldes und des Reichthums in Frankreich in den Jahren 1816 und 1817 günstig gewesen, und die Folgen dieser günstigen Verhältnisse mußten noch im Sommer 1818 sehr fühlbar seyn. Zu Quadeloupe, dessen Besitz es nach dem Frieden wieder erlangt, hatten sich von dem südlichen Festlande Amerikas und den spanischen Inseln viele Käufer eingestellt, die dem Absatz von französischen Baumwollenwaaren und anderer Erzeugnisse seiner Industrie ein reiches Feld eröffneten. Es flossen daher bedeutende Summen an edlen Metallen nach Frankreich. Eine natürliche Folge dieses eingeleiteten Verkehrs war auch der directe Bezug von Producten aus jenen Gegenden; und es wurden von Brasilien und Westindien bedeutende Sendungen von Zucker und Kaffee nach den französischen Seehäfen gemacht, die auch dem Zwischenhandel des Landes eine größere, fruchtbare Ausdehnung gaben. Diese Verhältnisse hatten sich zwar schon früher geändert, aber die Folgen des eingetretenen Wechsels entwickelten sich nur allmählig, und hatten im Sommer die Wirkung der früheren günstigen Ereignisse noch nicht aufgehoben.

4.

Diese vermehrten Gewinne des Handels, verbunden mit dem Zustusse auswärtiger Fonds, brachten einen Ueberfluß an baaren Mitteln hervor. Viele der Unterzeichner des Anlehens anticipirten die Zahlung der unterschriebenen Summen. Das baare Geld häufte sich in den öffentlichen Cassen, und die periodischen Ueberschüsse, die für später fällig werdende Zahlungen disponibel bleiben mußten, stiegen allmählig bis auf 40 Mill. Franken.

Die Finanzverwaltung beschloß, so wie sich ihre müßig liegenden Fonds zu häufen begannen, dieselben der Circulation wieder zu geben. Es wurden für ohngefähr 10 Millionen Anlehen auf Depots zurückgezahlt, und bedeutende Summen zu Vorschüssen an Renteninhaber verwendet. Schon im Anfang des Juny ergriff man dies Mittel, um die öffentlichen Gelder fruchtbar zu machen, und um wohlthätig auf den Zustand des öffentlichen Credits in einem Augenblicke zu wirken, da man im Begriffe stand, denselben für bevorstehende weitere außerordentliche Bedürfnisse zu benutzen.

Vom 1ten bis zum letzten Juny stiegen die Fonds von 69 auf 74 Franken.

5.

Der schnelle Vollzug des Anlehens ward aber vorzüglich noch durch einen weitern höchst wichtigen Umstand begünstigt.

Das Vermögen der Bank war, wie schon oben bemerkt worden, durch die seit lange unvertheilt gebliebene Reserve bedeutend angewachsen. Sie hatte einen ungeheuren Vorrath baaren Geldes, der bey weitem den Betrag ihrer umlaufenden Noten überstieg, in ihren Cassen angehäuft.

Da ein starker Zufluß an Metallen Statt gefunden, so

war der Geldmarkt ohnehin gut versehen, und der Handel nahm die baaren Fonds der Bank nicht in Anspruch.

Die Regierung fand es für rathsam, wegen Vertheilung des, über alles Verhältniß angewachsenen, Reservefonds vor dem Schlusse der Sitzungen von 1817 bis 1818 einen Gesetzesvorschlag an die Kammer gelangen zu lassen; der Vorschlag gieng in der Pairskammer durch, wurde aber in der Deputirtenkammer nicht mehr zur Discussion gebracht. Die Sachen blieben daher, wie sie waren, und das Kapital der Bank ward noch durch die Reserve eines weitem halben Jahres vermehrt.

Diese unnatürliche Anhäufung bedeutender Geldkapitalien auf dem Plage von Paris machte die Bank geneigt, den Unterzeichnern des Anlehens auf ihre Subscriptionen Vorschüsse zu leisten. Diese hatten 15 Proc. des Betrags bey dem Empfang der Anlehenscertificate erlegen müssen, und so schien die Bank hinlänglich gedeckt, wenn sie gegen Hinterlegung dieser Certificate einen weitem Termin, der in einem kleinern Theile des Ganzen bestand, vorschob, und bey den folgenden Terminszahlungen gleiches Verfahren beobachtete. *)

*) In der letzten Sitzung der Kammer wurde die Direction der Bank wegen dieses Verfahrens getadelt und behauptet, daß sie den Statuten der Bank zuwider gehandelt.

Wahr ist es, daß jene Certificate von gewöhnlichen Handelspapieren sich dadurch unterscheiden, daß sie gegen den Aussteller (die Regierung) nicht in kurzer Frist sich realisiren lassen; obgleich sie in andern Wegen verwerthet werden konnten. Nach den Statuten des Jahres 1818 war aber die Bank ermächtigt, Staatspapiere in Rechnung zu nehmen, und diese Eigenschaft konnte man den Anlehenscertificaten nicht streitig machen.

In der letzten Zeit waren außerordentliche Gewinnste durch die Theilnahme an den Anlehen gemacht worden. Alle Speculation richtete sich daher auf die Renten, und sie fand in den Mitteln der Bank kräftige Nahrung. Am 4. Juny eröffnete sie den Unterzeichnern einen Kredit von 30 Millionen Franken, um ihnen die Entrichtung der monatlichen Anlehenstermine in den Monaten July, August und September zu erleichtern. Die Rückzahlung sollte nach Monaten geschehen, es wurden aber später hiezu 3 monatliche Termine, die am 10. October, 10. November und 10ten December fällig waren, bewilligt.

Am 20. August ward ein weiterer Vorschuß von 40 Millionen zugestanden, und ein dritter von 30 Millionen ward für die Anlehenszahlungen, die im October, November und December gemacht werden mußten, in der Art gegeben, daß die Rückzahlung im Januar, Februar und März geschehen sollte.

Die Bank eecomptirte, leistete Vorschüsse für die Anlehensunterzeichner, und besorgte verschiedene Geschäfte, für die Regierung ohne alle Stockung.

Ihre Noten blieben im Umlauf und ein großer Theil ihres baaren Geldvorraths wurde auf die erwähnte Weise fruchtbringend verwendet.

Im July standen die drey Procent tragenden consolidirten englischen und die fünf Procent tragenden consolidirten französischen Fonds auf 77, zu Ende Augusts und Anfang Septembers stiegen diese auf 80, während letztere auf 75 und 74 herabfielen. *)

*) Es ist dabey zu bemerken, daß halbjährige Dividenden der französischen Fonds am 22. September und der 3 Procent tragenden consolidirten englischen am 5. July fällig sind.